Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 50

Artikel: Aus dem Kanton Schwyz [Schluss]

Autor: C.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540659

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Kanton Schwyz.

(Schluß.)

11. Lehrerprüfungen und Patentierungen. Auf Grund bes Prüfungsergebnisses wurden vom Erziehungsrate patentiert:

1	Sefundarlehrerin	auf	1	Jahr
1	Sefundarlehrer	,,	4	Jahre
2	Sekundarlehrerinnen	"	3	*
1	Sekundarlehrerin	"	2	"
	Primarlehrer	"	4	"
3	<i>"</i>	"	3	•
2	m , "	•	2	
1	Primarlehrer	"	1	Jahr
9	Primarlehrerinnen	"		Jahre
9	<i>"</i>	"	3	"
5	,,	"	2	"

Auf Grund des Ergebnisses früher abgelegter Prüfung, bisheriger Leiftungen in der praktischen Lehrtätigkeit und der von den betreffenden Schulräten ausgestellten Beugnisse wurden abgelaufene Patente erneuert an 13 Lehrer, 94 Lehrerinnen, im ganzen 107, und zwar:

,	, 5	, , ,			
1	Sekundarlehrer		auf	6	Ichre
1	,		,,	3	"
1	,,	provisorisch	,,	1	Jahr
2	Sefundarlehrecinnen		"	6	,,
5	Primarlehrern			6	,,
2	,,		"	4	,,
4	,,		,,	2	"
12	Primarlehrerinnen			6	"
10	,,			5	"
15	"		,,	4	
30	,,		,	3	11
21	"		"	2	"
3	,			1	Jahr.

Von den Gepräften erhielten sieben ihre Bildung am Lehrerseminar Rickenbach, 13 im Institute in Ingenbohl, 13 im Institute in Menzingen und eine im Institute Maria Opferung in Zug.

12. Söhere Lehranstalten.

- 1. Das Kollegium "Maria Hilf" in Schwyz. 32 Professoren (von benen 22 Priester), und sechs Hilfslehrer. Schüler 445, wovon 359 Interne.
- 2. Lehr= und Erziehungs-Anstalt bes Benediktinerstiftes Maria Einsiedeln. 26 Professoren, worunter drei weltliche Herren aus dem Dorfe. Schüler: 257, von denen 189 Interne.
- 3. Das Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar "Theresianum" in Ingenbohl. 17 Lehrerinnen. Schülerinnen: 157.

13. Maturitätsprufungen. In Ginfiebeln: 22 Randibaten. Alle erhielten Reifezeugniffe. Durchschnittsnote zwischen 6 (beste Note) und 3,6.

In Schwhz: An der Literatur-Maturitätsprüfung beteiligten sich 24 Randidaten tür den ersten Teil der Prüfung, für den zweiten Teil 23 und für die ganze Prüfung 11 Randidaten. Ein Kandidat der zweiten Abteilung mußte Krankheitswegen vor Beginn der mündlichen Prüfung zurücktreten, und ein Randidat der dritten Abteilung, der sich bei den schriftlichen Prüfungen Unred-

lichfeiten zu Schulben tommen ließ, murbe in Anwendung bes § 9 bes Regulatives für die fdmygerifden Maturitätsprufungen von ber Brufungefommiffion meggemiesen.

Die Randidaten alle vom zweiten Teile der Prüfung und neun von der gangen Prüfung erwarben fich Reifezeugniffe. Die Durchschnittsnoten variieren zwischen 5,9 und 3,7. Zwei Randidaten, welche die Prüfung in famtlichen Rächern gemacht, konnten keine Reifezengnisse erkeilt werben, weil die erworbenen Durchschnittsnoten unter 3,5 zu fteben famen.

Von der Industrie-Abteilung unterzogen sich 12 Kandidaten der Prüfung, bavon neun in fämtlichen Fächern; brei Kandidaten, die im Borjahre die Prüfung in ber Literat - Abteilung bestanden hatten, machten eine Nachprüfung in Mathematik und Chemie. Elf von ben Randidaten biefer Abteilung erwarben fich Reifezeugniffe; einem tonnte fein Reifezeugnis erteilt werden, weil beffen Durchschnittenote unter 3,5 blieb.

14. Bemerkungen, verschiedenen Abteilungen bes Berichtes ent-

nommmen, a) Setunbarichulen.

"Un unfern Setundarschulen haftet ber Uebelftand, daß fie meiftens aus Schülern aus dem 6. statt 7. Kurse der Primarschule refrutiert werden. Von ben 227 Schülern, die fich mahrend bes abgelaufenen Schuljahres in ben erften Rursen ber Sekundarschulen befanden, find 178 vom 6. Primarschulkurse in diefelbe eingetreten, tezw. aufgenommen worden. Als man durch die Schulorganisation vom Jahre 1878 an Stelle ber früher bestandenen Repetierschule ben 7. Primarschulturs ichuf, murbe als Hauptgrund für biefe Schöpfung angeführt, bas Benjum ter Primarschule sei für nur feche Schuljahre zu groß; ber Unterrichts. ftoff muffe ohne Erweiterung auf fieben Schuljahre verteilt merben. Und bei ber Gestaltung bes nun bestehenden Unterrichtsplanes wurde diese allgemeine Unsicht jur Unwendung gebracht; ber im frubern Unterrichtsplane enthaltene Stoff wurde beibehalten, aber ftatt auf feche, auf fieben Schuljahre verteilt. Die Schüler, welche nun aus bem 6. Primariculfurs in bie Setundariculen übertreten, und in diesen 7/9 ber Schülerzahl bes ersten Rurses ausmachen, stehen in ber Primarschulbilbung um ein Jahr jurud und find nicht gehörig vorbereitet für ben ber Setundaricule zugeschiebenen Lehrstoff. Sonach muffen bie Setundarschulen im ersten Kurse vorerst das Bensum des 7. Brimarschulkurses behanbeln und können nachher ben ihnen zugewiesenen Lehrstoff entweder nicht vollständig, in jedem Falle aber nur flüchtig burchnehmen, im allgemeinen nicht das leiften, mas fie leiften follten. Und die 2/3 ber Schüler, beren Eltern auf ludenloses Fortschreiten, auf grundliche, gebiegene Schulbildung Wert fegen, und die baber ihre Rinder vor Befuch ber Setundar. idule ben 7. Primariculture burchmachen laffen, werben gurudgehalten, muffen sich langweilen und Zeit und Luft am Bernen verlieren."

b) Die Schulfinder "Das fittliche Betragen ber Schulfinder betreffend, enthalten die Juspektoratsberichte feine Rlagen; auch Bemerlungen wegen Mangel von Schuldisziplin finden fich nur wenige; bagegen erscheint vielerorts bie Wirt. samkeit ber Schule inbezug auf Soflichkeit und Wohlanftandigkeit ber Schuler auf bem Schulwege und in ben übrigen Lebensverhaltniffen nicht im Zeichen bes Fortschrittes zu sein. Der Mangel bieser Schülertugenden murbe auch seitens ber Schulinspeltoren beachtet und ein Anlauf zur Erzielung berselben getan, indem bezügliche Themate für die Lehrerkonferengen bearbeitet und an benselben

behandelt murben."

c) Unterricht. "Was in biefer Schule anwidert, ift ber bariche Schul-Man fühlt fich in einen Rafernenhof verfett, wo der Instruktor seinen Rerlen Raison und Drill beibringt. Man konnte Bebauern mit ben gutwilligen Buben haben, wenn man ihnen nicht am verschmitten Geficht ansehen wurbe, daß ihnen die bariche Behandlung durchaus nicht webe tut.

Im Unschauungs-Unterrichte wird in ben Unterschulen viel gesehlt und Zeit verloren, indem zu schwere Fragen gestellt, ben Kindern Antworten eingetrichtert werben, die sie boch nicht versteben.

Im Gesang werden die vorgeschriebenen und noch andere Lieder eingeübt. Dabei bleibt aber unbeachtet, daß ber Unterrichtsplan auch Kenntnis des Notenssyftems, der Pausen, Versehungszeichen, Taktarten, Tempo- und Vortragsbezeichenungen, Tonarten nebst rhytmischen Uebungen vorschreibt, und daß das Gesangbuch nebst den Liedern auch theoretischen Stoff für den Eesang-Unterricht bietet.

Der Erfolg des Aufjaß-Unterrichtes hängt in erster Linie von dem Grade der Gewandtheit ab, womit sich der Schüler über alles, was sein Inneres bewegt, auszusprechen versteht. Die Stilübung ist nicht bloß Sache des besondern Aufsag-Unterrichtes, sondern Sache des Gesamt-Unterichtes, der Gelegenheit bietet, die Schüler zum selbständigen, zusammenhängenden, sprachlich richtigen Ausssprechen und schriftlichen Darstellen eigener Gedanken zu veranlassen. In diesem

Sinne gilt die Forberung: Aller Unterricht fei Stilunterricht.

Es bliebe uns noch die reite Ta bellen Muswahl übrig, es sind beren mindestens zehn, alle minutiös geführt. Eine sagt uns, daß es Gemeinden gibt, die per Schüler Fr. 25.97, Fr. 25.90, Fr. 26.19, Fr. 25.49, Fr. 29.33, Fr. 28.21, Fr. 33.53 und andere, die per Schüler nur Fr. 10.15, Fr. 12.30, Fr. 10.53 verausgaben. Per Einwohner sinden wir Ausgaben von Fr. 4.87, dis Fr. 1.60. herab. — Schulrats-Sihungen gab es meistens per Jahr unter zehn. — Eine zweite besagt, daß es noch fünf ungenügende Schullofale gibt, daß wir noch in die dreißig Halbtagschulen haben und daß der size Gehalt eines Vehrers zwischen 1000 und 2000 Fr. in bunter Reihenfolge wechselt und meistenvorts durch Alterszulage, Wohnung und Holz, llebernahme der Rekruten- und Fortbildungsschule zo. einen Zustups ersährt. Aus einer dritten ersahren wir, daß es Schulen mit 90, 78, 72, 71, aber auch solche mit 17, 29, 38, 42 Schülern giebt.

Damit scheiben wir vom schwyzerischen Erziehungsbericte; es ift dies der lette aus der Feder von Hern Landammann Winet, zumal sich der verehrte Herr vom kantonale.1 Erziehungswesen zurückgezogen hat. Er verdient auch an dieser Stelle warme und offene Anerkennung für seinen guten Willen und seinen regen Eiser in Sachen von Lehrerschaft und Schule. Herr Winet war immer dabei, wenn es galt, der lleberzeugung eines katholischen Schulfreundes offen Ausdruck zu verleihen. Dem verdienten Manne der rastlosen Pflickterfüllung einen ruhigen Lebensabend.

C. F.

Luzern. Der Tagespresse kann die Redaktion entnehmen, daß die Seltion Luzern unseres Lehrervereins den 30. November in Luzern selbst eine zahlreich besuchte Bersammlung hatte. Der bekannte, auf dem Schulgebiete ebenso kenntnisreiche als eisrige Hochw. Pfarrherr von Meierskappel hielt ein sehr ansprechendes Reserat über "Nervöse Menschen in und außer der Schule". Wir werden uns an den verehrten Herrn wenden und ihn ersuchen, das Manustript dem Bereinsorgane zu überlassen. Das um so mehr, als Hochw. Hr. Kronenberg unseren Lesern ein bekannter gediegener Mitarbeiter ist und das Thema sehr verlockend aussieht. Lehrer Bucher in Weggis besprach in begeisterter und begeisternter Weise die Tagung in Chur. Allgemein herrschte Freude an ter Sitzung vom 30. und neue Freude am Vereine.

Die kantonale Anstalt für Schwachsinnige soll auf ben Herbst 1906 er- öffnet werden.

Auf Schulpolitisches aus ber jüngsten Situng bes Großen Rates werden wir an der Hand ber Tagespresse zurucksommen, fofern nicht etwa ein verehrter Korrespondent findet, eine Originalforrespondenz mache sich besser.